

Müller, Wilhelm: Amors Feder (1810)

- 1 Jüngst sah ich einen Knaben
- 2 Mit rosenrothen Flügeln
- 3 An einem Rohre schnitzen.
- 4 Dacht' ich: 'S ist eine Feder:
- 5 Und bat darum den Kleinen.
- 6 Er warf sie mir entgegen
- 7 Grad' auf die Brust, und lachte.
- 8 Was hat er denn zu lachen?
- 9 Fragt' ich mich selbst und setzte
- 10 Mich nieder, um zu schreiben
- 11 An meine gute Mutter.
- 12 Doch ach, die arge Feder!
- 13 Ich kann kein andres Wörtchen
- 14 Damit, als
- 15 Und immer, wenn ich schreibe,
- 16 Denk' ich an schmucke Mädchen.

(Textopus: Amors Feder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65296>)